

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
11 (1897)**

164 (17.7.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-261005](#)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werkthätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonne und gesetzlichen Feiertagen. Abonnementpreis: pro Monat (infl. Wingerlohn) 70 Pf., bei Selbstabholung 60 Pf.; durch die Post bezogen (Postzeitungszettel Nr. 5290) vierzehntäglich 2,10 M.; für 2 Monate 1,40 M., monatlich 70 Pf. zzgl. Befragung.

Redaktion und Expedition:
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon - Anschluß Nr. 58.

Abonner werden die fünfgesparte Corpusecke oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwieriger Satz nach höheren Tarif. — Abonner für die laufende Nummer müssen bis spätestens 12 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Abonner werden früher erbeten.

Nr. 164.

Bant, Sonnabend den 17. Juli 1897.

11. Jahrgang.

Die Kinder des Volkes.

Das deutsche Volk befindet sich gegenwärtig in einer außerordentlichen Lage. In der Regierung herrscht eine unübersehbare Verwirrung; man kann keine bestimmte Politik herstellen, sondern nur die Projekte einzelner Mitglieder erkennen. Herr v. Miquel will eine Steuerreform und Herr v. d. R. ein „kleines Sozialistengesetz“. Die zwischen rechts und links hin und her schwankenden Nationalliberalen werden heftig bearbeitet, damit sie „umfallen“ sollen, was sie auch wahrscheinlich thun werden. Das Zentrum liegt in den trüben Strudeln der inneren Politik zu fischen. Strengste Absperrung der Grenzen und Steigerung der Korn- und Fleischpreise, staatliche Liebesgaben sind sein Ziel und ein schwindig gehandhabtes Ausnahmengesetz gegen allen „Umlauf“, dann die Ausdeutung des geläufigten Volkes ohne unangenehme Kritik und Opposition vor sich geben kann. Ob die Industrie mit ihrem Export unter einem kostspieligen Agrarpolitik leidet oder nicht, ist dem Junterthum ganz gleichgültig. Dabei wird ein Feldzug gegen das allgemeine Wahlrecht eröffnet und unschämige Junferntheile drohen mit Staatsfeinden, wenn das Volk nicht einen Reichstag wählen will, der für einen „landesgenauen“ Lebenswandel vertracht und vertrachender „Ritter“ sorgt.

Das Volk sieht allemal mit einer unerschöpflichen Geduld zu. Es muss die Wahlen abwarten. Bei diesen erhält kann es sein Urteil über alle Dingen ausspielen, die ein so herz ausfordern. Hingegen Menschen sind oft der Meinung, diese Volksgefahr müsse ein Ende nehmen; es müsse zu einer Bewegung à la 1848 kommen. Herr Lengmann hat auf der Tribüne des Reichstages sogar mit „Revolution“ gedroht. Ja, wer soll denn die Revolution machen? Herr Lengmann und andere diese Politiker werden es gewiss nicht thun. Aber die Arbeit? Nun, die werden am allerwenigsten so thöricht sein, mit dem Militarismus anzubinden und sich auszuherrschen zu lassen, wie genüsse „große Staatsmänner“ seinerzeit vergebens gehobt haben. Sie wissen recht genau, was die soziale Bewegung unüberwindlich macht, und die liebenswürdigen Ablichten der Junfer sind eben so gegenstandslos wie die Revolutionen der Lengmann und Genossen. Bei den Wahlen werden Kraut- und Schlötzen die Zede zu bezahlen haben für Alles, was sie gehören, und das Weitere wird sich finden.

Und als ob es noch nicht genug wäre mit Allem, was man dem deutschen Volke zumuthet und von ihm verlangt, und als man seine Geduld auf die stärkste Probe stellen möchte, geben auch die Flottenministerien keine Ruhe. Für Verkürzung der politischen Rechte, für Steigerung des Lebensmittelpreises, für Schädigung des Exports, von dem viele Millionen von Arbeitserlösen abhängen, zur Schädigung des Wahlrechts soll auch noch die ungeheure Zahl kommen, welche eine große Schlachtstotte erfordert, mit der „Weltpolitik“ getrieben werden kann. Man mag gar nicht daran denken, wie viele Millionen ein solches Experiment verschlingt. Das Alles lämmert aber die deutsche Kolonialgesellschaft und die Biarmopreise gar nichts, denn die Sache soll doch wieder so eingeführt werden, daß die große Masse den Hauptantheil zu tragen hat. Wogegen waren denn alle die Geheimen Finanzarbeiten da, wenn sie nicht den richtigen Weg ausfindig machen könnten!

Das deutsche Volk kann sich für die Flottenpläne nicht erwärmen; darüber bleibt kein Zweifel abrig. Und so verfällt man auf einen Gedanken, der nur unter Zeit so recht bezeichnend ist. Die deutsche Kolonialgesellschaft und die Biarmopreise verlangen, daß die Agitation für die Flottenpläne in die Schule verlegt werde; der Unterricht müsse darauf angelegt werden, die „heranwachsenden Deutschen“ davon zu überzeugen, daß eine große Schlachtstotte für Deutschland absolut notwendig sei. Die medenburgerische Unterrichtsverwaltung soll den Anfang machen und entsprechende Maßregeln treffen, und es wird die Hoffnung zu haben gelnößt, auch die anderen deutschen Unterrichtsverwaltungen werden die „große Aufgabe“ begreifen und den erhaltenen Beispiel Wedelburgs nachfolgen.

Man kann eingerahmen im Zweifel sein, ob dies zum Lachen oder zum Weinen ist. Wir für unser Theil lachen dazu.

Wenn man glaubt, mit den Erwachsenen sein Ziel nicht erreichen zu können, und man wendet sich an die Jugend, so kann das unter Umständen ganz zweckmäßig sein. Aber in Marinefragen! Will man vielleicht den Gesetzgebbern die Notwendigkeit der Schaffung einer großen Schlachtstotte einleuchtend machen, indem man ihnen von Studenten oder gar von Schülern Vorträge über die Flottenfrage halten und sie an ihre patriotischen Blüthen mahnen läßt? Und wie soll in den Mädchen- und höheren Tochter Schulen der Flottenunterricht angebracht werden?

Es wird von einigen Blättern in Preußen die Frage aufgeworfen, ob dergleichen nicht dem Zweck der Verfassung zumüderlaute, denn damit sei die „Freiheit der Unterrichtsleitung“

bedroht. Da darüber braucht man sich keinen Sommer zu machen. Unsere Herren Pädagogen werden für diese Freiheit nicht in die Schranken treten. Unter dem Schulmeisterthum groß und klein gibt es Tauwaffe, bei denen die Verbesserung kriegerischer Thaten die angenehmste Seite und die Haustafel des erzieherischen Unterrichts ist. Man bringt es ja auch fertig, in Rudelschänken Kriegsgesellen verzerrt zu lassen — wo soll also auf dieser Seite die Schwierigkeit für die Flottenagitation liegen? Sie wird in der Schule mit tauwaffend Freunden in Angst genommen werden.

Man täuscht sich dabei aber in der Haupftache, nämlich in der Jugend selbst. Es mag sein, daß man die Söhne und Töchter der „oberen Jeuthauft“ für eine Schlachtstotte bestimmt kann, wenigstens zum großen oder größten Theil. Man kann es dahin bringen, daß die Knaben und Mädchen Marinemützen, Marinéhüte und Marinelouisen tragen. Aber die Kinder des Volkes und sie bilden die ungemeine Migrati — sie sind für solche Dinge nicht zu haben. Wobei man sie mit der Flottenfrage nur anregen, sich zu beschäftigen — immer zu! Diese Kinder stehen zu Hause den harten Kampf ihrer Eltern um das Dasein; sie haben einen Begriff von der Ungerechtigkeit der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung und ne sind sich für den Sozialismus gewonnen, ehe sie ihn näher kennen. Tauwaffen von ihnen mußte ohne warmes Frühstück zur Schule gehen. Andere kommen mit ganz nüchternem Wagen. Andere schon von angestrengter Arbeit erschöpft, und diejenigen will man die Arbeit erledigen, die das Notwendigste, dessen sie bedürfen, eine große Schlachtstotte sei! Man möge es nur verlügen!

Diese Jugend, die freudlos und unter harren Entbehrungen heranwächst, sie wird das Werk vollenden, das ihre Väter begonnen; sie wird der Arbeitersklasse die politische Macht erringen, die zur Abholzung der Klasseherrschaft erforderlich ist. Man schürt und lädt die Anschauungen dieser Jugend, indem man sie mit den Marineläufen behiligt — es wird unsere Sache nicht wenig fördern.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Zur Entlastung des Kreisherrn v. Marckhau berichtet der „Bad. Beob.“ unter Berufung auf eine sehr zuverlässige Quelle, daß der Staatssekretär Kreisherr v. Marckhau „auf seine Rückkehr in die alte Stellung, vorausgeht, daß der Urlaub die nötige und erwünschte Kräftigung

seiner Gesundheit brachte, mit aller Bestimmtheit gerechnet habe.“ Das „Neue Mannheimer Volksblatt“ deutet auf die Möglichkeit hin, daß der Herr v. Marckhau ein Entlastungsgebot überhaupt nicht einreicht.

Die Verstaatlichung der Reichsbahn werden bei der nächsten Wahl die Konseriativen und Bündler auf ihr Wahlprogramm legen. Das darum zugrätziger werden wir, beweisen wir, obwohl wir prinzipiell gegen die Verstaatlichung der Bahn nichts einzuwenden haben.

Landtagswahl. Nicht in Minden, wie wir gestern unter neuesten Nachrichten mitteilten, sondern in Linden bei Hannover fand eine Landtagswahl statt. Es wurde für den verstorbenen Abgeordneten Bartmer der Kandidat der Nationalliberalen und des Bundes der Landwirthe, Rittergutsbesitzer Melchede, mit 143 abgegebenen Stimmen gewählt. Wie wird sich dieser neu gewählte Fraktionsgenosse des Abgeordnetenrates zur lex Zedda stellen?

Die Tauch-Affäre und ihre bisherige Entwicklung will auch konseriativen Juristen nicht entgehen. Im „Reichsboten“ fordert ein solcher entschieden die Dienstentlassung des Tauchs, indem er darlegt, daß in dem gerichtlichen Verfahren gegen v. Tauch Thatfachen erörtert und festgestellt worden sind, aus denen ohne Weiteres die für das Disziplinarverfahren maßgebende Feststellung zu treffen ist, daß v. Tauch, die Plätschen verlegt hat, die ihm sein Amt auferlegt, und daß er sich durch sein Verhalten in und außer dem Amt der Richtung, des Anfehens und des Vertrauens, die sein Beruf fordert, unzügig zeigt. Das Gerichtsverfahren ist noch in zu trügerische Erinnerung, als daß es eines besonderen Nachweises nach dieser Richtung bedürfe. „Deshalb mußte sofort nach Erledigung des gerichtlichen Verfahrens das Disziplinarverfahren eingeleitet werden. Aber weshalb nimmt das Verfahren seinen Fortgang? Die vorläufige Dienstentlassung, welche die gesetzliche Folge der Verhaftung war, hätte mit der Entlastung aus der Unterstellung auf. Aber die Behörde, welche die Disziplinaruntersuchung einleitet, hat nach dem Disziplinarverfahren auch die Beurlaubung, zugleich die Suspension zu verfügen. Das scheint nicht gegeben zu sein; wenigstens, wenn es putzt, daß v. Tauch beurlaubt ist. Denn beides ist nicht zu vereinigen. Das Urteil des Gerichts ist nicht nach der strafrechtlichen Seite Recht gebracht und es soll einer Kritik nicht unterliegen. Aber damit ist „der Fall Tauch“ noch nicht erledigt. Die gerichtliche Freisprechung v. Tauchs war zugleich seine moralische Verurteilung als Beamter und als Staatsbürger, und zwar nach der

Wahn und Wirklichkeit.

Roman von W. Höller (S. Wörthöffer).

„Kraut“ verlobt.

„Doch nicht!“ antwortete er sehr energisch. „Sie bleiben als Leiterin meines Hauses, hören Sie selbst es wünschen, hier, und zwar ohne Furcht vor dem mächtigen Gerede der Leute, denn ich beabsichtige noch heute an den Arzt Ihrer Frau Mutter zu schreiben und Ihnen zu fragen, ob die Kräfte hierüber transportiert werden kann. In diesem Falle biege ich ihr auf Altrode ein Auge, daß sie vor den Sorgen des Lebens jenseitn wohram bewahren soll.“

Käthe sah stark in sein Gesicht, sie glaubte ihn nicht richtig verstanden zu haben. „Meine Mutter?“ wiederholte sie zögern. „Meine Mutter? — Wie wäre das möglich?“

„Es war der letzte Wunsch der Verstorbenen,“ antwortete Romberg. „Meine arme Otti bat mich, als ich sie geküsst habe, Ihre Frau Mutter eine durchgreifende Hilfe angeleihen zu lassen, und bei dieser Gelegenheit fanden wir überein, daß sie sämtlich hier im Hause wohnen sollte. Ich denke, das wird für alle Theile so am besten sein.“

Käthe hatte die Hände über das Gesicht gelegt; sie antwortete keine Silbe, ja, es war sie eine große Erleichterung, als Romberg jetzt mit einem freundlichen Thun Sie, wie ich Ihnen gesagt habe, Fräulein Wölker? — daß Zimmer verließ. So konnte er wenigstens den furchtbaren Kampf in ihrer Seele nicht mit seinen kalten Blicken beobachten.“

Ja — salt. Sie verabscheute ihn im tiefsten Herzen, sie nannte ihn einen Otter, einen Vampyr, aber sie hättet sich weislich, das jemals zu Tage treten zu lassen oder es gar einer dritten Person zu verraten.

Es war, nachdem er sich entfernt hatte, ihr Gesetz, aufzupringen und nachzuhören, ob die Totte noch im Nebenzimmer lag. Sie mußte sich zwingen, mit schweuem Blick das Bett zu streifen.

Nein, Gottlob, der Doktor hatte die Leiche entfernen lassen. Käthe atmete freier, aber dennoch schlug ihr Herz mit rasender Gewalt.

Als sie vor Stunden an das Bett der jetzt Verstorbenen trat, da geschah es, um womöglich dem in ihr gähnenden Halse einen Ausdruck zu verleihen; sie wollte wenigstens durch Blicke befunden, wie bitter die Feindschaft in ihrem Herzen lebte.

Und damals hatte der Tod schon Alles geschafft, damals war Ottileins Bitte, ihrem Mutter gegenüber, schon ausgesprochen gewesen! Käthe schauderte. Daß sie auch gerade in der Sterbehunde ihrer Widersacherin gegenüber einen so verzehrenden Gott empfinden mußte.

Ach — die Unglücksnacht!

Wenn Romberg jemals erfuhr, daß sie die Kräfte allein gelassen hatte, dann war sie gestorben. Gestorben war das niemals verzeihen. Und es lag ihr doch Alles daran, hier im Hause zu bleiben, jetzt mehr denn je. Eine dunkle Glüh überstieg, als sie das dachte, ihr schönes blaßes Gesicht.

Ach — daß Wünsche tödlich können! — Florian Brandt wäre in dieser Nacht eines tauwunden Todes gestorben.

Käthe konnte das nervöse Zittern ihres Körpers durchaus nicht beobachten, sogar dann nicht, als Helene in das Zimmer schlüpfte und sie zärtlich mit beiden Armen umfaßte.

„Soll ich bei Ihnenbleiben, Fräulein Wölker?“

Käthe nickte. „Ja, Kind, ja — bleib hier. Aber doch nicht, nein, nein, wir geben hinunter in das Edsheim. Aber Du mußt mich nicht verlassen, — und das „Sie“ und „Fräulein“ mußt Du bei Seite wetzen.“

Helene läßt die eisige Stirn ihrer Freundin. „Wie Du gütst, Käthe! Soll ich den Doktor rufen?“

„Um Gottes willen nicht. Komm nur fort von hier.“

Aber sie hielt sich doch nur mühsam aufrecht und Helene mußte ihr helfen, die Treppe hinabzugehen. Sie fiel schwer in das silenden aufgestellte Bett.

Und so blieb es während der nächsten Tage. Wenn Romberg kam, dann läßt Käthe bitterlich weinen immer dieselben Worte: „Hätte ich doch in der Todesstunde am Krankenbett gelegen!“

Das verstand er natürlich anders, wie sie meinte, und er suchte sie nach Kräften zu trösten. Es war doch von der nächsten Expedition nichts bis zu ihm gedrungen, das

erfuhr sie in dieser Weise und richtete sich daran auf.

Auf der Beerdigung folgte aus dem Dorfe kein Mensch dem schmucklohen Sarge. Romberg war zu sehr verhakt, er hatte den allgemeinen Gross in zu gewaltiger Heftigkeit gegen sich entfiammt, als daß eine derartige Ehrenbegleitung möglich gewesen wäre. Möchte er an diesem Tage führen, daß sie alle seine Feinde waren, er hatte es verdient.

Nur Söner und Bartsing begleiteten den Sarg, sonst von den Dorfbewohnern Niemand. Keinerlei Geistlichen hat er kommen lassen, Käthe reden.“

„Vielleicht ist er's ganz zufrieden, daß die Stille, sanfte Frau seinen Weg nicht mehr kreuzen kann.“

„Behält er nun Alles? Fällt ihm das ganze Thorbecke'sche Millionen-Bermüden nur so in den Schoß?“

„Alles. Seht, da taucht der Leichenzug wieder auf.“

Die Sonnenstrahlen spielten auf dem schwarzen Sarge und den Kränzen, welche die jungen Mädchen geflochten hatten. Nur von Wenigen geleitet, trug man die zu Grabe, deren Wiege eins an diesem Ort gestanden hatte und die dann einsam und verlassen gestorben war, arm wie Hohl innen ihrer goldenen Schäfe.

Käthe und Helene sahen aus dem Fenster dem Zug zu, die Erstere mit sehr gemischten Empfindungen.

(Fortsetzung folgt)



Tages mühten Arbeitserlöslungen doch eintreten. Die manchmal schwere aber dankbare Aufgabe liegt gerade darin, die Arbeit so zu organisieren, daß sie stetig ist und nicht sprunghaft, so daß heute Hunderte von Arbeitern eingelassen werden, die in einem halben Jahre wieder entlassen werden müssen. Ob sich die Leiter der Werftbetriebe dieser Aufgabe immer bewußt sind, befieheln wir, dafür sind die viel zu sehr von militärischen Gesichtspunkten aus geleitet. Am liebsten wäre es manchen töngendem Herren, wenn die Arbeit sich nach dem Erzählerreglement des Käferhofes fertigstellen ließe. Wie sind seit überzeugt, daß man nun Überhaupt macht, mit aller Macht arbeitet und treibt, nur um den Stapellauf fünf Tage früher vornehmen zu können, als ursprünglich projektiert war. Nach dem Stapellauf wissen dann vielleicht die Meister und Werftleiter nicht, womit sie ihre Leute beschäftigen sollen. Und wenn nicht dann diese Fortsetzung? — Zum Chef der nautischen Abteilung im Reichsmarineamt ist der bisherige Kommandant des Panzerkreises „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, Graf Baudissin, an Stelle des Kontraadmirals Plüddemann ernannt worden. — Die Nachforschungen nach der Leiche des Lieutenant von Habens sind bisher, obgleich ununterbrochen fortgesetzt, ergebnislos verlaufen. Die „Hobenzollern“ ist von Odde abgefahren, ein Torpedoboot jedoch zurückgeblieben, um die Leiche der Verunglückten nach Deutschland überzuführen, sofern sie gefunden wird.

Hoppens, 16. Juli.

Gemeinderatsöffnung. Am Dienstag den 20. d. W. Abends 8 Uhr, findet in Godes' Gasthaus eine Gemeinderatsöffnung statt mit folgender Tagesordnung: 1. Statutenentwurf, betreffend die gewöhnliche Fortschaffung des Schnees von den Gemeindewegen; 2. Städtegelder bezüglich des Schaarmülls betreffend; 3. Erlass von Abgaben; 4. Verschiedenes.

Jever, 16. Juli.

Die Sonntagsruhe für die Lebensbedürfte ist am Sonntag aus Anlaß des Schützenfestes eine beschränkte. Es dürfen nach einer Bekanntmachung des Magistrats die Läden geöffnet sein außer an den Vormittagsstunden vor der Kirche vom Mittags 12 bis Abends 7 Uhr.

Auktion.

Die Witwe Schmitz beauftragt, ihre sämtlichen Haus- u. Küchen-Gerätschaften am

Sonnabend den 17. d. W.

Nachm. 2 Uhr auf, in Rath's Gasthof zu Neubremen öffentlich meistbietend gegen Baargabung zu verkaufen.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

Damen-Knopfstücke Paar 3 M.
Kinder-Knopfstücke Paar 2 M.
Herren-Stiefeletten Paar 5 M.
Hausschuhe Paar 1 M.
Herren-Hilzhose Stück 50 M.
Herren-Anzüge Stück 10 M.
Kinder-Anzüge Stück 2 und 3 M.
Hosen Stück 2 und 3 M.

Japan-China-Waren
und echte alt-chinesische
Wanddekorationen (Bildkarten), welche so kunstvoll ausgeführt sind, daß jeder Kenner und Liebhaber, der sie in Augenchein nimmt, staunen muß.

Eli Frank
Einiger Parfümauren-Bazar
hier am Platze,
Wilhelmshaven, Hökerstr. 12.

Billig zu verkaufen
2 Fahrräder mit Postreifen
3 Fahrräder mit Luftreifen
1 Damencar mit Luftreifen
sehr wenig gebraucht.

Bernh. Dirks,
Roonstraße 91.

Oldenburg. 15. Juli.
Das Gewerkschaftsrecht verpflichtet auch in diesem Jahre, wie in den vorhergehenden, sich zu einem echten und rechten Volksrat zu gestalten. Auf dem Heitplatz wird bereits fleißig mit dem Aufbau der Buden begonnen, die Vereine haben die Vorlehrungen für den Heitplatz getroffen und auch von Auswärtigen haben sich eine statliche Reihe Gewerkschaften angemeldet. Hoffentlich zeigt die Sonne ein freundliches Gesicht zu dem Heit der Arbeit.

Die Verlehrung des Lehrers H. am Kopf durch einen Schuß ist nicht auf selbstmordähnliche Absicht, sondern wie seine Anwohner mittheilen, aus einem unglücklichen Zusatz zurückzuführen.

Delmenhorst. 15. Juli.

Geflohen. worden ist in vergangener Nacht ein hübscher Mauer durch einen politischen Fabrikarbeiter. Letzterer, welcher in den Straßen lärmte, wurde von zwei Männern und einem Arbeiter zur Ruhe verwiesen und geschlagen, worauf er von dem Bahnhofsgang auf dem Schienennetztrug nach dem Bahnhof stürzte. Er wurde verfolgt, niedergemordet und gemitscht, worauf er dem einen Verfolger den Stich versetzte. Der tödlich Verletzte schleppte sich noch eine Stunde fort und wurde dann aufgefunden. Auf dem Weg zum Krankenhaus starb er. Die Behörden sind verhaftet. Der Fall steht nicht, wie man erst behauptete, mit dem Streit in Verbindung.

Bremen. 14. Juli.

Die Provinzialbank der Arbeiterschaft konfisziert! Die gegen den bekannten Senatsbeschluss auf Beruf der Theilnahme von Arbeitern an den Gewerkschaftsversammlungen großen Widerstand, welche von den Gewerkschaften der Arbeiterschaft, Zabowski und Studtrockenbach, erfolgte, mitgefordert werden, um die Gewerkschaften ihrer Berufssolidarität gegen die ihnen in Zeiten gewordene Bedrohung in der mittleren Welt auch in sicherer Form Ausdruck zu geben, haben den Landesamt Beratung vor Konstituierung gegeben. Dabei wurde dem Befehlsgabe führenden Vorstand des Kreisfamiliens die Mitteilung, daß wahrscheinlich für die Folge ein solches Fest nicht wieder gefeiert werden würde. — Freie Republik!

Vermischtes.

Großherren in Berlin. Ein am Mittwoch Abend auf dem Hauptbahnhof, dem Zentrum

**Waarenhaus
B. H. Bührmann.**

Herren-Buckskin-Anzüge
in eleganten Farben und haltbarer
Qualität
von 8 Mk. an
besser: 12, 18, 24 und 30 M.
in großer Auswahl
und feinstler Ausführung.

**Blousenstoffe
für Knaben**
neue Muster
empfohlen

Herm. Högemann
A. G. Dickmann Nachf.

Damen-Hüte
werden zu fast halben
Preisen ausverkauft.

Herm. Högemann
A. G. Dickmann Nachf.

Schönes fr. Röckfleisch
empfohlen

Ein möbl. Zimmer
zu vermieten Friederikenstraße 9. u. 1.

der Berliner Konfektionsgeschäfte, ausgebrochenes Feuer zerstörte das Postamentierlager von Bader und Leon. Der Feuerwehr gelang es binnen einer Stunde, die Feuerbrunst zu dämpfen und die anhöchenden großen Magazine der Firma Paul Mannheimer und Moritz Lewin zu retten.

Überflutung durch Bruch eines Reiterbohrs. In Folge starker Regenfälle ist in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch in Matteawan im State Newyork ein Wassererwerb gebrochen, in Folge dessen mehrere von Arbeitern bewohnte Häuser zerstört wurden. Außerdem kamen sieben Personen ums Leben.

Ginselfalter Streit ist in dem thüringischen Dorf Oberobra (bei Erfurt) ausgebrochen: Ein Gänselfalterstreit. Die Hirten verlangten einen höheren Lohn. Die Gänselfalter kamen und gingen schlemmig wieder. Nun laufen die 200 Rohracker-Gänse zunehmend unbearbeitet um und richten auf Feldern und in Gärten mehr Schaden an, als eine höhere Lohnverwaltung ausmachen würde.

Neueste Nachrichten.

Laibach. 15. Juli. Als Folge des heutigen Erdbebens wurden zahlreiche nicht unbedeutende öffentliche Gebäude und Privatgebäude festgestellt. Einzelne Rauchfänge stürzten auf die Straße herab; Risse und Sprünge zeigten sich an neuen wie an alten Häusern. Besonders große Schäden und Verletzungen von Personen sind bis 11 Uhr Vormittags noch bekannt geworden. Dem Erdbeben waren gegen 4 Uhr früh eine schwache Erdbebenrichtung vorangegangen.

Zusammenfassung. 15. Juli. Der madaländische Kantonsrat genehmigte in der heutigen außerordentlichen Session in erster Sitzung die Vorlage auf Gewährung einer Subvention von vier Millionen Francs zum Spülondurchbruch.

Paris. 15. Juli. Als der Präsident der Republik gestern von der Truppenchau nach dem Eiffel zurückkehrte, gelang es einem Manne, sich auf den Wagen des Präsidenten heranzudrängen und ein Bettgeschäft hineinzuwerfen. Der Mann wurde verhaftet. Er erklärte, er sei ein gedienter Soldat und befände sich in großer Not. — Während der Truppenchau erkrankten in Folge der großen Hitze 200 Sol-

daten und Zuschauer. — In Havre ging anlässlich des Nationalfestes ein Luftballon in die Höhe. Ein plötzlicher Windstoß trieb den Ballon auf das offene Meer. Man befürchtet, daß die Luftschiffer umgekommen sind.

Rom. 15. Juli. Die Deputiertenkammer nahm in geheimer Abstimmung die gestern berathenen sieben Vorlagen an und vertrage sich bis zum November. Durch die Vertragung bleibt die Frage der Gültigkeit der Wahl Cipriani's unentschieden. Die Sitzung wurde unter allgemeiner lebhafter Anerkennung der unparteiischen und loyalen Geschäftsführung des Präsidenten Barnardelli geschlossen.

Stockholm. 15. Juli. Anders sandte dem Atombladet eine vom 10. Juli datirte Depesche, wonin er erklärt, seine vorjährige meteorologische Beobachtung ließ günstige Winde in der ersten Hälfte des Juli erkennen. Sollten aber diese nicht eintreten, halte er sich für verpflichtet und bereit, vom 16. Juli ab die erste mögliche Gelegenheit zur Abreise zu benutzen, wenn auch die Winde weniger günstig sein sollten.

Konstantinopel. 15. Juli. Vergangnen Nachts wurde Densif Pasha ins Palais beordert, wo er mit dem Sultan eingehende Berathungen überlief. Es soll Densif durch seine Darlegungen über die Gefahr der Holzierung der Borte gelungen sein, den Sultan zur Nachgiebigkeit in der Grenzfrage zu veranlassen. Die Türkei besteht demnach aber auf einer allmäßlichen Räumung Thessaliens, d. h. in Etappen je nach Zahlung der Kriegskosten durch Griechenland. Im Falle der Annahme der von den Mächten vorgeschlagenen Grenzverrichtigung kommt Densif wieder auf die erste Forderung von 7 Millionen Pfund Sterling Kriegsentlastung zurück. Hier nimmt man an, daß die Haltung der Mächte auf Schritte zurückzuführen ist, die leichtlich von der griechischen Königsfamilie bei den russischen Verwandten gethan werden sind.

Vereins-Kalender.

Bant: Wilhelmshaven.

„Bürgerverein Sedan.“ Sonnabend den 17. Juli. Abends 8 Uhr: Versammlung des C. Elters. Sedan.

Hochwasser.

Sonnabend, 17. Juli. Vorm. 3.23 Nachm. 3.32

Sonntag den 18. Juli 1897

Nachmittags präzise 5 Uhr

Des. Versammlung der Steinsekeler und verw. Berufsgenossen im Lokale des Herrn Lohr, Marktstraße.

Tagesordnung:

1. Was müssen wir thun, um unsere Lage zu verbessern?
Referent Carl Düden. 2. Verschiedenes.

Sämtliche Kollegen werden ersucht, in dieser Versammlung zu erscheinen. Der Einberufer.

Steh.-Bierhalle, Alte Straße 6.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich neben meiner Restauration eine neu eingerichtete

Steh.-Bierhalle

und bitte meine geehrten Freunde und Gönnner um recht regen Zuspruch.

Gute Biere, große Auswahl in Spirituosen und Liqueuren sowie gute, abgelagerte Zigarren zu billigen gestellten Preisen stets vorrätig.

Wilh. Albers, Alte Straße 6.

Wettinsets
Bettfedern und Daunen
in frischer, tadeloser Ware.

Anton Brust, Bant.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Cattun
Cattun
Cattun
Cattun
Cattun

für Kleider in großer Musterauswahl und guter Qualität

Meter 20 Pf.

Alten kräftigen
Portwein

garantiert rein

à Flasche 1 M., bei 5 Flaschen

à 95 M. empfohlen

Ferd. Cordes.

Gutes Logis

Meter Straße 70, 2. Dr. links.

29 Börsenstr. 29.

Empföhle eine große Partie neue und getragene, gut erhaltenen Herren- u. Damen-Kleidungsstücke, sowie Schuhzeug; Herren- u. Damen-Blößen; eicht Englisch-Lederhosen, Hämmer in grau, weiß und braun gestreift; Holz-, Hand- und Reisetoff mit Einsätzen. Verschied. musikal. Instrumente, Violinen, Schlagzittern, Harmonicas. — Alles wird billig verkauft.

Carl Foerster.

Nessel

Meter 20 Pf.

Kattune

Meter 30 Pf.

Bett-Siamosen

83 cm breit, kräftige Ware

Meter 30 Pf.

Herm. Högemann

A. G. Dickmann Nachf.

Kautschuk-Stempel

und Vereins-Abzeichen

liefern schnellstens

G. Buddenberg,

Neue Wilhelms. Straße 8.

In meinem Schaufenster liegen

Reste

im Ausverkauf zu Spottpreisen.

Anton Brust, Bant.

Malergehilfen

sucht A. Ostermann, R. Wild. Str. 47.



52

Welthaus

Bismarckstrasse.

52

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich hier selbst ein
Magazin für Haus- u. Küchengeräthe
 verbunden mit
Eisen- und Messing-Kurzwaaren-Handlung.
Wilhelmshaven.

J. Egberts.**EN GROS!****EN DÉTAIL!**

Oldenburger Gewerkschaftsfest.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich
mit Cigarren auf dem Festplatte anwesend bin.

Chr. Wolf.

Tüchtige Kesselschmiede

für dauernde Stellung und bei gutem Lohn sucht
Maschinenfabrik Julius Telge, Oldenburg.

Großer Saison-Ausverkauf

Strohhüte.

Die noch vorrätigen Strohhüte werden
zu jedem annehmbaren Preise aus-
verkauft.

Sonnenschirme

verkaufe sämmtlich unter Einfuhrpreis.
Regenschirme, größte Auswahl, von
1 Mark an.

Korsetts

in guttenden Fässern und reicher Aus-
wahl von 70 Pf. an bis 5 M.

Handschuhe

für Damen in Zweier Paar 15, 20, 30,
40 Pf., Halbfäde 40, 50 Pf., Seide
70 Pf. bis 1,20 M.

Kinder-Handschuhe von 12 Pf. an.

Strümpfe

für Kinder, garantiert echt schwarz, von
15 Pf. an.

Echt schwarze Damen-Strümpfe

30, 40, 60 Pf.

Herren-Zoten, braune baumwollene

das Paar 20 Pf.

Schweiz-Zoten Paar 10 Pf. b. 1,20

Schürzen

für Damen und Kinder verkaufe, um
gänzlich damit zu räumen, zu und
unter Einfuhrpreis.

Herren-Unterzeuge.

Normalhemden von 1 M. an.
Bogigne-Hosen von 1 M. an.
Arbeiter-Hemden aus best. Stoffen
gearbeitet.

Sämtliche nicht angeführte Waaren verkaufe auch zu Aus-
verkaufspreisen, als Bade-Artikel, Spielwaren usw.

Heinrich Hitzegrad,
Bant, Am Markt.

Lederwaren

als Portemonnaies, Reisetaschen, Cigaretten-
taschen zu den billigsten Preisen.
Markt-Lederlöschen 45 Pf.

Leder- und Sportgürtel von 45 Pf. an.

Markttörbe von 1 M. an.

Ia. Strickwolle

zu den billigsten Preisen.

Slippe u. Cravatten

von 15 Pf. an bis 2,50 M.

Kurzwaaren-Abtheilung.

Spitzen, 100-Meter-Rödel 5 Pf.

Wollseidengarn, 1000 Pf. Rolle 26 Pf.

200 6 Pf.

Hämmeln, Brief (25 Stück) 5 u. 3 Pf.

Schuhknöpfe, 3 Dbl. 10 Pf.

Leinenband, 3 Stück 17 Pf.

Körperband, 3 Stück 10 Pf.

Bunter Schürzenband, 3 Stück 10 Pf.

Ringergüte, Stück 1 Pf., Zahl 5 Pf.

Hämmeln, Rödel 5 Pf. und 5 Pf.

Stockfingerring, 2 Pf. 15 Pf.

6 Pf. 15 Pf.

Hämmeln, 20-Gr. Knäuel Nr. 20 9 Pf.

Nr. 30 9 Pf., Nr. 40 10 Pf.

Ungleiches Baumwolle, Pf. 85 Pf.

Parfürige Merinobaumwolle, Pf. 1,20 M.

Kordellhängen, Paar 10, 15 Pf.

Leinenknöpfe, Dbl. 3, 4 bis 10 Pf.

Gut-Gummiband, 3 Meter 10 Pf.

Strumpf-Gummiband, Meter 10—50 Pf.

Dörrungsfeile Stück 25 Pf.

Glycerinreiste Stange 20 Pf.

S. Schimilowitz, Neue Strasse 8.

Nur einmaliges Angebot!!

Als Gelegenheitskauf offerire ich 3 Sorten echtblaue und modefarbige

Fünfkamm - Arbeitshosen

schwere, außerordentlich haltbare Qualitäten

zu Mk. 2,75, 3,50 und 3,80.

Regulär kostet jede Sorte 1,25—1,75 M. mehr.

Oldenburger Gewerkschaftsfest.

Mein auf dem Festplatte befindliches Restau-
rations-Zelt halte allen Bekannten und Freunden
bestens empfohlen. Für gute Speisen und Getränke ist
bestens gesorgt.

Heinr. Ruf.

Central-Kranken- u. Sterbekasse
der deutschen Schiffsbauer,

Hafenarbeiter, Seeleute u. c.

(Offizielle Verwaltung Bant-Wilhelmsh.)

Sonntag den 18. Juli cr.

Nachmittag präz. 3 Uhr

Mitglieder-Versammlung
im oberen Saale des Hof v. Oldenburg
(Hemmen), beim Bahnhof.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung von der ordentlichen General-Versammlung zu Hamburg.
2. Wichtigsten Angelegenheiten.

Es wird noch besonders darauf hin-
gewiesen, daß diese Versammlung
präz. beginnen muß und jedes
Kassenmitglied zu erscheinen hat, wider-
gesetzt auf die statutarisch festgesetzte Strafe
erkannt wird. Aufnahme neuer
Mitglieder findet statt und werden
namenlich alle Dienstjenigen, die an und
auf Schiffen, am Hafen usw. beschäftigt
sind, die jetzt aber noch keinen guten
Kasse angehören und obiger Central-Kasse
beizutreten wünschen, erlaubt, ebenfalls
pünktlich in dieser Versammlung zu
erscheinen. Die Ortsverwaltung.

Fr. Feuerwehr Wilhelmshaven.

Sonnabend den 17. Juli

Abends präz. 8½ Uhr

General-Versammlung

im Vereinslokal des

Kameraden Wagner, Käffehäuser.

Tagesordnung:

1. Abgabe der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Rechnungsablage.
4. Wahl der Revisoren.
5. Fahrtenwettbewerb des Marine-Vereins
beteiligend.
6. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Georg Aden

verkauft am billigsten.

Sommer-Kragen von 5 Pf. an.

" Regen-Paletots v. 3 Mk. an.

" Jackets von 1,25 Mk. an.

" Herren-Anzüge v. 7 Mk. an.

" Herren-Hosen v. 2,95 Mk. an.

Sommer-Kleiderstoffe zu nie

gekannten billigen Preisen, selbst

letzte ff. Neuheiten; auch viele

Reste in Kattun und Baumwolle.

Zu verkaufen

eine kleine Zichrolle und zwei polierte

Auszieh-Kinderbettstellen.

Richter, Marienstraße 61.

Zu vermieten

juni 1. August cr. eine vierräumige

Unterwohnung.

Bernh. Cordes, Berlin, Vorwerkstr. 18.

Redaktion, Druck und Verlag von Paul Hug in Bant.

Hierzu eine Beilage.



Auktion.

Der Arbeiter M. Hinrichs zu Kappeln löst wegen Aufgabe des Haushalts am

Sonnabend den 17. d. M.

Nachmittags 2 Uhr anfangend im Raummannschen Saale zu Kappeln:

1 zweith. Kleiderschrank, 1 Küchen-Schrank, 1 Kommode, 1 fl. Schrank, 2 Tische, 6 Hochstühle 4 Küchen-Stühle, 1 Spiegel, 1 Wanduhr, 2 Eck-Schränke, 2 Bettstellen, 1 vollständiges Bett, Koffer, 4 Eimer, verschiedene Schließereien, 2 Spinnräder mit Holzfuß und Garncone, 1 Kochofen, mehrere Töpfe und Bratpfannen, verschiedenes Porzellan und Küchen-geschirr, 1 Karre und was sonst noch zum Haushalt kommen wird mit Zahlungskredit öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 12. Juli 1897.

H. Gerdens,
Auktionator.

Immobil-Verkauf.

Herr Anton Heinen zu Glens wünscht sein am Bantener Hafen hier selbst sehr freundlich belegenes

Immobil

bestehend aus einem zu vier Familienwohnungen eingerichteten Gebäude, sowie einem großen Hofplatz bzw. Garten, Stallgebäude und großem Holzschuppen

unter dem Rauter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen und ist Termin zum Verkauf angefertigt auf

Donnerstag den 22. Juli

Nachmittags 7 Uhr in Schmidis Gasthof zum „Bantener Hafen“.

Die Bedingungen können erfahren werden von dem Mandatar G. Schwitters in Bant. Auch in derselbe zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gerne bereit.

Bant, 8. Juli 1897.

Haus-Verkauf.

Umstände halber steht ein fast neues, zu vier Wohnungen eingerichtetes, in Tonndeich belegenes

Wohnhaus

unter günstigen Umständen zu verkaufen. Offerten unter P. T. 15 an die Expedition d. Bl. zu richten.

10 Prozent

Rabatt gebe ich von heute ab auf die schon bekannt billigen Preise sämmtlicher Kleider- und

Blousen-Cattune.

Ztreng reelle Bedienung.

S. Janover,

35. Marktstraße 35, Weißwaren, Betten- u. Aussteuer-Geschäft.

Uhren
Reinigen 1,50 M., neue Feder 1,50 M., Uhrglas 30 Pf. J. Schoneboom, Uernach, N. Woh. Str. 31



Tischlerarbeitete Holz-Bettstellen (kleine Fabrikware).

Modell A einschlägig, mit hohem Kopftisch, nachbaumalbar, Std. 14,00 M.

Modell B einschlägig, mit gleich hohem Kopf- und Fußtisch, sein nachbaumalbar, Std. 16,00, zweischlägig 18,00 M.

Modell C einschlägig, mit hohem Kopftisch und gebogenem Steg, elegant lackiert, 18,00, zweischlägig 20,00 M.

Modell D einschlägig, mit hohem Kopftisch u. gefügtem Fußtisch aufsitz in vielen hübschen Mustern, 26,00, zweischlägig 28,00 M.

Matratzen

findet stets in allen Größen am Lager. Eigene Matratzen-Werkstätte im Hause.

Wulf & Francksen.

Original-Welt Schnitt mit der goldenen Medaille prämiert!

Auf sofort oder später mehrere junge Mädchen gesucht, die das Scheidern, Zeichnen und

Zuschnüren

gründlich erlernen wollen. Für gute Ausbildung wird garantiert.

Fachschule f. Damenschneiderei von Frau Gehring.

Allerlei Vertreterin dieses Schnittes für Wilhelmshaven und Umgegend.



Tapeten

billiger

als bei jeder Konkurrenz. Reihe im Ausverkauf werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Gebrüder Popken, Götestraße 15.

Sohlen

aus haltbaren deutschen und amerikanischen Fabrikaten, sowie brauchbares

Abfallleder

empfiehlt zu bekannt billigen Preisen die Leberhandlung von

C. Ocker, Knorrstr. 6, am neuen Marktplat.

Für sparsame Hausfrauen empfiehlt

Phönix-Farben

zum Aufbüren verbläster Kleidungsstücke, Möbelbesüge u. s. w. sowie Stofffarben zum Auffärbn aller Stoffe

R. Keil, Drog. z. rothen Kreuz, Werststraße 10.

Schützenfest zu Jever.

Sonntag den 18. ds. Mts., Nachmittags, wird von Wilhelmshaven ein

Sonderzug

abgelassen.

Absfahrt von Wilhelmshaven 2.00 Uhr.

Absfahrt von Bant 2.05 Uhr.

Ankunft in Jever 2.49 Uhr.

Die Kommission des Schützenvereins.

Bekanntmachung.

Einem verehrlichen Publikum halte zum Jeverischen Schützenfest meine

Restauration

bestens empfohlen. — Platz für Fahrräder genügend vorhanden.

Wachtel.

Ich halte jeden Sonntag Vor-

mittag von 8 bis 12 Uhr im Hotel "Zur Krone" in Bant Sprech-

stunden ab.
Rechtsanwalt Carstens, Oldenburg.

Sprechstunde.

Der beste Erbsatz für Käse ist Mohren-Käse.

Bestehend aus einer Mischung von seinem Bohnen-Käse und besten Käse-Ersatzmittel.

Empfiehlt denselben in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Pf. Padaten, das Pfund zu 54 Pf.

J. Herberman, Greifstraße 50.

Bestes Zahn- und Wild-Sohlleder feinkörnig Frankfurter Sohle starke Sohlen-Ausschnitt alle Sorten Schäfte

Schuhmacher - Bedarfartikel empfiehlt der

Schuhmacher - Rohstoff - Verein, 33 Marktstraße 33.

Spezialität! Sohlleder - Ausschnitt alle Lebendorten.

Große Auswahl! Billige Preise! Auch bringt mein Lager sämmtlicher Schuhmacher - Bedarf - Artikel in empfehlender Erinnerung.

Emil Burgwitz Bismarckstr. 15, am Markt, Moonstraße 75a.

Möbelstoffe

Crêpe, Granit, Rips, Damast, Phantasiestoffe, Plüsche, Moquette und Rameeltafeln zu den deut- schen billigsten Preisen bei

Gebrüder Popken, Güterstraße 15.

Naturbutter

10 Pf. 7 M. 50 Pf.

Bei größeren Abnahmen billiger.

J. D. Schweers, Bockhorn, Butter-Berndorf Geschäft.

Beste frische Naturbutter

10 Pf. 7 M. 50 Pf.

Bei größeren Abnahmen billiger.

J. D. Schweers, Bockhorn, Butter-Berndorf Geschäft.

Zu verkaufen

eine Restaurationsbude

Dieselbe kann auf dem Jeverischen Schützenfest in Augenschein genommen werden. Näheres bei

Wachtel, Jever.

Wachtel.

Zu vermieten

per 1. August oder später eine vier- räumige Unterwohnung im neuen Hause an ruhiger Lage.

Heppens, den 15. Juli 1897.

R. Abel, H. Reiners Nach.

Gutes Logis f. 2 jg. Leute

Bill. Naturheilverfahren. In 18 Liefer. à 30 Pf. einzeln gebunden 9 M.

Gelehrte der Deutschen Sozialdemokratie von Jean Bebel.

allen Ge- sozialdemokratie von Jean Bebel.

wert wird in ca. 15 wöchentlichen Lieferungen

à 20 Pf. erscheinen.

Handbuch für Vereins- und Veram-

mlungensteile. Das Buchlein ist ein Weg-

weiter für Reichstagsabgeordnete, ein Jahres- und

Rathgeber im politischen Verein, Veram-

mlungen und Gewerkschaften in der

Agitation. Enthält auch ein umfangreiches

Strategieparcours, Reichs-Abgeordnete u.

Formular für Reichstagsabgeordnete, Befrei-

ung und Gewerkschaften. 72 S. Preis 30 Pf.

Die Gewerkschaften und die Sozialde-

mokratie. Rätselbericht über die Lage und

die nächsten Zugaben des deutschen Arbeiters

bemerkung, mit einem Anhang: Der

Gothaer Parteitag und der Ab-

gabentag, 19. August, 19. August extra für 10 Pf.

Ein Beitrag zur Geschichte der bau-

gewerb. Arbeiterschaft in Deutschland. Preis 10 Pf.

Wirtschaft im Baugewerbe. Eine Arbeiters-

darstellung, herausgeg. v. d. Generalversammlung

der Gewerkschaften Deutschlands. Pr. 60 Pf.

Umbenutzung des Handbuchs für Bauarbeiter

und Interessen. 10 Pf. Anhang extra für 10 Pf.

Über die materialistische Geschichts-

ausbildung. Ein Vortrag von Hermann

Geulich. Preis 25 Pf.

Mitschäden im Baugewerbe. Preis 60 Pf.

Papierwäsche

empfiehlt

G. Buddenberg,

Neue Wilhelmsh. Straße 3.

BIERE

aus der bayrischen Bierbrauerei von

H. u. J. ten Doornkaat-Koolman,

als: Lagerbier, helles Bier

nach Pilsener Art, dunkles Doorn-

kaat-Brau nach München Art

in Flaschen und Fläschchen, empfiehlt

H. F. Arnolds, Bant, Kreuzstraße.

Bilder

werden sauber eingerahmt.

Größte Auswahl in

Bilderrahmen u. Leisten.

Preise billige.

H. Hollander.

Steppdecken

nur gute Ware, empfiehlt

zu bekannt billigen Preisen.

S. Janover,

35. Marktstr. 35.

Weißwaren, Bettlen und Aus-

steuer-Geschäft.

In dem kleinen Hause am

Hafen Nr. 2 hier, sind drei freund-

liche Wohnungen und zwar eine

Unter- und zwei Oberwohnungen zum

1. August d. J. zu vermieten. Kleine

Familien erhalten den Vorrang.

Mandatar Schwitters,

Bant, am Markt.

Redaktion, Druck und Verlag von Paul Hug in Bant.

Die Betten- * * *

* * * Ausstellung

in unserem neuen Geschäftslot ist außerordentlich lebenswert und haben wir dieselbe gegen früher ganz bedeutend vergrößert.

Wir legen auf die Betten-Ausstellung ganz besondere Wert und versorgen wir mit der Ausstellung fertiger Betten den

Zweck, um sofort zeigen zu können, wie diese oder jene Sorte Federn ein Bettstück aufstellt. Durch unseren

Bettedern und Inlettstoffen sind wir in der Lage, neben guter, gebogener Ware unseren Kunden die allerbilligsten Preise ein-

räumen zu können. Dass wir nur gute, staubfreie Federn und absolut federdichte Inlettstoffe zu unseren Betten verwenden, ist

allgemein bekannt.

Jedem, der sich dafür interessiert, unsere Betten-Ausstellung anzusehen, wird dieselbe gern gezeigt und wird der selbe die

Leute Wulf & Francksen.